**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 15 (1864)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Bücheranzeigen.

Der Waldbau oder die Forstproduktenzucht von Dr. Carl Heyer. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Herausgegeben von Dr. Gustav Heyer. Leipzig, B. G. Teubner, 1864. 423 Seiten mit 288 in den Text eingedruckten Abbildungen. Preis 9 Fr.

Diese Schrift bildet den vierten Band der Encyclopädie der gesammten Forstwissenschaft von Dr. Carl Heyer, von der jedoch erst drei Bände erschienen sind. Wie den Besitzern der ersten, vor 10 Jahren erschienenen Auflage dieses Buches bekannt ist, unterscheidet sich dasselbe von den andern Lehrbüchern des Waldbaues vorzugsweise durch das demselben zu Grunde gelegte System. Das Buch zerfällt nämlich in einen vorbereitenden und einen ausführenden Theil. Im ersten Theil wird die künstliche und natürliche Begründung der Holzbestände, die Erziehung der Holzbestände und die Waldnebennutzungszucht behandelt und im zweiten Theil wird die Anwendung der Lehren des ersten auf die verschiedenen Betriebsarten und Bestandesformen, sowie auf den Nebennutzugsbetrieb und die Umwandlung der Betriebsarten gelehrt.

In Folge dieser Eintheilung wird der Erziehung oder Pflege der Bestände und den Nebennutzungen mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als in den übrigen Lehrbüchern über Waldbau. — Ganz zweckmäßig erscheint uns die Behandlung des Holzanbau's vor der Holzzucht, indem dadurch die unangenehmen Verweisungen auf später zu Behandelndes fast ganz wegfallen. Ob dagegen die Charakteristik der verschiedenen Betriebssysteme im Waldbau am rechten Platz sei, darüber kann man verschiedener Ansicht sein; uns will es scheinen, sie würde am besten in die Betriebslehre passen, wir verhehlen uns jedoch die Schwierigkeiten, die ihrer Verweisung in diesen, gewöhnlich erst am Schlusse des Unterrichtes zur Behandlung kommenden Theil unserer Wissenschaft entgegenstehen, nicht.

Der ersten Ausgabe gegenüber hat die vorliegende zweite nur insofern Abänderungen erlitten, als es die seitherigen Fortschritte in der Forstproduktenzucht nothwendig machten.

Wir dürfen dieses Buch unsern Lesern — namentlich den Männern vom Fache — mit voller Ueberzeugung empfehlen, möchten jedoch wünschen, daß einzelne theoretisch zwar ganz gerechtfertigte, praktisch aber unausführbare Vorschläge bei einer neuen Auflage entweder ganz wegblieben oder doch nur als fromme Wünsche aufgenommen würden.

Anleitung zum Bau von Waldwegen, welche zum Forstprodukten-Transport auf der Axe dienen, von Dr. Eduard Heyer. Mit 10 Figurentafeln. Gießen, 1864, J. Ricker'sche Buchhandlung. 223 Seiten. Preis 6 Fr. 45 Rp.

Die vorliegende Anleitung zum Waldwegbau setzt die mathematischen Hülfswissenschaften als bekannt voraus und beschränkt sich auf die Erstellung der Fahrwege und der einfachen Wasserdurchlässe (Deckeldohlen); sie läßt also die Anlegung von Schlittwegen und Holzriesen, sowie den Bau von hölzernen und steinernen Brücken unberücksichtigt. Sehr einläßlich behandelt der Verfasser die Absteckung und Berechnung der Bogen und Serpentinen, die Bestimmung der mittlern Transportweite aus den Beständen an die Abfuhrwege und die Entwerfung umfassender Wegnetze für ganze Waldreviere. Letztere sollen im Wald sofort definitiv ausgesteckt und durch dauerhafte Pfähle oder Marchsteine gesichert werden. So nothwendig uns die Feststellung systematischer Wegnetze beim Beginne der Straßenbauten in einem Revier erscheint, so halten wir doch die sofortige Aussteckung und Sicherstellung der erst später auszuführenden Wege nicht für nothwendig; es dürfte genügen, wenn man das projektirte Netz in die Karten einzeichnen und die Aussteckung bis zur Zeit der Ausführung verschieben würde. An den meisten Orten würde es an den zur sofortigen Feststellung des ganzen Wegnetzes erforderlichen Arbeitskräften fehlen.

Die eigentlichen Ausführungsarbeiten, das Bauen und die Unterhaltung der Wege, behandelt der Verfasser kurz, dagegen begründet er die Vorarbeiten sehr sorgfältig und wissenschaftlich; in dieser Richtung füllt das Buch wirklich eine Lücke in der Forstwissenschaft aus. Denjenigen unserer Leser, welche sich vor der Entwicklung mathematischer Formeln und vor dem Rechnen nach solchen nicht fürchten, empfehlen wir diese Schrift zu gründlichem Studium.

Die Forsteinrichtung. Eine praktische Anleitung zur finanziellen und rationellen Bewirthschaftung der Nadelholzhochwälder, von Stanislaus von Glauer. Mit 4 Forstkarten in Farbendruck. Berlin bei Ernst Schotte. 232 Seiten. Preis 8 Fr.

Dieses Buch enthält: die Beschreibung des Verfahrens bei der Ablösung der Servituten auf einem Theil der Breslauer Stadtwaldungen, eine Abhandlung über die Forstservituten überhaupt, eine Kritik der bisher über die Breslauer Stadtwaldungen entworfenen Forsteinrichtungen und ein Muster zu einer Forsteinrichtung.

Der erste Theil enthält viele interessante statistische Zahlen und gibt ein gutes Bild von einer durch einen erfahrenen Forstmann regelrecht durchgeführten Servitutenablösung. Der zweite Theil ist eine selbstständige Arbeit des Verfassers, in der er seinem Cerevis-Namen „Kant" durch philosophische und staatswirthschaftliche Phrasen Ehre zu machen sucht, aber für die Fassungskraft eines gewöhnlichen Menschen sehr unverständlich bleibt. Der dritte Theil besteht aus einer mit sehr gehässigen persönlichen Ausfällen ausstaffirten, schülerhaften Kritik des jetzt bestehenden Wirthschaftsplanes. Im dritten Theil sucht der Verfasser mit vielem Eigendünkel den Forstwirthen ein Muster zur Aufstellung einer rationellen, dem jetzigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Forsteinrichtung zu geben, in dem aber Vieles mangelhaft und Nichts neu ist, als eine ziemlich konfuse Anwendung der Liebig'schen Theorie über die mineralischen Pflanzennährstoffe auf die Wahl der Holzarten und die Bonitirung des Bodens, sowie eine ziemlich unreife Anwendung der Preßler'schen Reinertragstheorie auf die Bestimmung der Umtriebszeit 2c.

Das Gesetz der Stammbildung und dessen forstwirthschaftliche Bedeutung insbesondere für den Waldbau höchsten Reinertrags. Supplement zum rationellen Waldwirth von M. R. Preßler. 153 Seiten mit zahlreichen Holzschnitten. Leipzig, Arnold'sche Buchhandlung. Preis 3 Fr. 45 Rp.

Der Verfasser setzt dieser Schrift, die ihrem Hauptinhalte nach auch im letzten Tharander Jahrbuch erschienen ist, das Motto vor: „Sobald „es uns gelingt, die gleichen Sortimente und Reinerträge, dazu wir bis „jetzt einen 40 bis 120jährigen Umtrieb nöthig hatten, in einem 20 Jahre „kürzern Zeitraume zu erziehen: so haben wir unsers Waldbau's Rentabi„lität dadurch allein schon auf das mehr als Doppelte gesteigert."

Die erste Abtheilung beschäftigt sich mit den Gesetzen der Stammbildung und legt das Hauptgewicht auf den Satz: „Der Flächen- (und Massen-) Zuwachs in irgend einem Punkte desselben Stammes ist proportional dem oberhalb befindlichen Blattvermögen." In der Ausführung seiner Lehrsätze sucht der Verfasser, gestützt auf die Mathematik und Pflanzenphysiologie, zu zeigen, wie der im Motto ausgesprochene Wunsch durch die Wahl einer geeigneten Gründung, Pflege und Benutzung der Bestände, ganz besonders aber durch sachgemäße Aufastungen und Durchforstungen erreicht werden könne. Die vorliegende Schrift bildet daher gleichsam den wirthschaftlichen und angewandten Theil des rationellen Waldwirthes.

In der zweiten Abtheilung, überschrieben „zur Ergänzung", behandelt der Verfasser die Richtpunktslehre, das Gesetz der Astmasse und das Gesetz der Formzahlen. Neu ist dabei das Kapitel, in dem das Gesetz der Astmasse behandelt wird; die beiden andern Kapitel sind in der Literatur vielfach besprochen worden, hier aber in sehr anschaulicher, auch dem Nichtmathematiker verständlicher Weise dargestellt.

Wir empfehlen dieses neueste Produkt des um die mathematische Begründung unsers Faches sehr verdienten Verfassers unsern Fachgenossen zum sorgfältigen Studium und wünschen namentlich, daß recht Viele die vom Verfasser angeregten Versuche anstellen und die Ergebnisse derselben bekannt machen möchten.

Mathematische und polytechnische Brieftasche mit Ingenieur-Meßknecht von M. R. Preßler. Dritte bedeutend bereicherte Auflage. Dresden, Woldemar Türk, 1864. Preis 2 Fr. 70 Rp.

In Form einer leicht mitzutragenden Brieftasche bietet hier der Verfasser nicht nur dem Forstmanne, sondern allen Technikern ein Compendium, in dem Jeder in gedrängter Kürze und mit steter Rücksicht auf die praktische Anwendung Anleitung zur Lösung von Aufgaben findet, welche in die Meßkunde, Mechanik, Maschinenlehre und Technologie einschlagen. Beigegeben ist der Brieftasche der große Meßknecht des Verfassers, der als Rechentafel und Meßinstrument zur Lösung der verschiedenartigsten Aufgaben ausgezeichnete Dienste leistet. — Wir dürfen die Brieftasche ganz besonders denjenigen unserer Leser empfehlen, welche sich mit forsttaxatorischen Arbeiten beschäftigen oder bisweilen Expertisen ausführen, die in's Gebiet der angewandten Mathematik oder Technologie einschlagen.

Das Aufästen der Waldbäume oder neue Methode der Behandlung hochstämmiger Hölzer vom Vicomte de Courval. Aus dem Französischen von L. J. W. Höffler. Berlin, Julius Springer. 74 Seiten Text mit 19 Figuren auf 15 Tafeln in Holzschnitt. Preis 4 Fr.

Diese Schrift enthält im ersten Abschnitte ihres ersten Theiles eine kurze Beschreibung des in Frankreich an den Oberständern der Mittelwaldungen und an den Alleebäumen üblichen Aufästungsverfahrens und dessen bösen Folgen für die Stämme. Im zweiten Abschnitt wird das neue Verfahren, das der Verfasser in seinen eigenen ausgedehnten Waldungen seit 40 Jahren anwendet, und dessen günstiger Erfolg erläutert.

Der zweite Theil enthält Ergänzungen, welche durch die dem Verfasser zugegangenen Bemerkungen über seine Methode veranlaßt wurden.

Das Aufästungsverfahren des Verfassers besteht darin, daß er die hochstämmigen Bäume — er hat nur Laubhölzer im Auge — von Jugend auf ganz allmälig und sorgfältig aufästet und dabei an dem Grundsatze festhält, es soll die Stamm- und Kronenhöhe annähernd gleich erhalten, der Baum also bis zur halben Höhe aufgeästet werden. Der allzustarken Ausbreitung der Kronen und der einseitigen Ausbildung derselben will der Verfasser durch Einstutzen der Aeste vorbeugen. — Die Aeste sollen glatt vom Stamme weggehauen und die Wunden mit Steinkohlentheer überstrichen werden; zum Aufästen soll man sich einer grosten Heppe (Gertel) von 3 ℔ Gewicht und der Leiter bedienen.

Die Schrift darf allen Forstmännern, welchen eine gärtnermäßige Pflege der Oberständer in den Mittelwaldungen am Herzen liegt, empfohlen werden. Wenn sie auch nichts wirklich Neues enthält, so stellt sie doch das anerkannt Gute zusammen und weist die Ausführbarkeit desselben nach.

Die Hügelpflanzung der Laub- und Nadelhölzer, mit einem Anhange, das Hügeln der Obstbäume betreffend, von Hans Ernst Freiherr von Manteuffel. Dritte Auflage,. Leipzig, Arnold'sche Buchhandlung, 1865. 152 Seiten. Preis 3 Fr. 20 Rp.

Wie der Mehrzahl unserer Leser bekannt ist, besteht die Hügelpflanzung darin, daß man die Pflanzen — statt sie in ein Loch zu setzen — einfach auf die Bodendecke stellt, die Wurzeln mit lockerer, fruchtbarer Erde sorgfältig umgibt und den dadurch entstehenden Hügel mit verkehrt aufgelegten Rasen so deckt, daß er gegen rasches Austrocknen und gegen Abschwemmung geschützt ist. Diese Pflanzmethode hat auf feuchtem und nassem Boden, auf Boden mit einer dichten Grasnarbe oder starkem Unkräuterüberzug, sowie auf flachgründigem Boden der gewöhnlichen Löcherpflanzung gegenüber so entschiedene Vorzüge, daß ihre Anwendung unter derartigen Verhältnissen warm empfohlen zu werden verdient.

Die vorliegende Schrift enthält, neben der Anleitung zur Pflanzenerziehung, eine gründliche Anweisung zur Darstellung der nöthigen Kulturerde, zum Versetzen der Pflanzen und zur Bedeckung der Hügel; wir empfehlen daher dieselbe allen denjenigen unserer Fachgenossen, die nicht schon eine der frühern Auflagen besitzen.

Die forstlichen Verhältnisse des Königreichs Hannover, von H. Burkhard. Hannover, bei C. Rümpler, 1864. 171 Seiten. Preis 2 Fr.

Diese von dem durch seine literarischen Arbeiten wohlbekannten Forstdirektor des Landes verfaßte Schrift enthält eine musterhafte Darstellung der forstlichen Verhältnisse Hannovers und darf Allen, die sich für die forstliche Statistik interessiren, empfohlen werden.

Lehrbuch der gerichtlichen Forstwissenschaft von Dr. Joseph Albert. Wien, W. Braumüller, 1864. 123 Seiten. Preis 3 Fr. 20 Rp.

Der Verfasser hat ein neues Feld unserer Wissenschaft betreten und bei der Bearbeitung des vorliegenden Buches sich die gerichtliche Medizin zum Muster genommen.

Die erste Abtheilung handelt von den technischen Momenten der forstlichen Gutachten und die zweite von den juridischen. Die erste Abtheilung bespricht demnach in gedrängter Form die forstliche Material- und Werthschätzung und die zweite erörtert die volkswirthschaftlichen und rechtlichen Grundlagen eines forstlichen Gutachtens. Der erste Theil ist gleichsam für die Juristen und der zweite für die Förster geschrieben.

Wenn auch die vorliegende Schrift nichts wirklich Neues, sondern nur eine zweckentsprechende Zusammenstellung der einschlägigen Lehren aus der Forsttaxation, der Betriebslehre, dem Forstschutz, der Staatsforstwirthschaftslehre und der forstlichen Rechtskunde enthält, so ist man dennoch dem Verfasser für seine Arbeit zum Dank verpflichtet. Sie läßt zwar — namentlich für unsere Verhältnisse — noch Vieles zu wünschen übrig; es steht aber zu erwarten, daß auf dem gebahnten Wege fortgebaut und damit dem Experten in forstlichen Fragen die nöthige Anleitung für die Lösung seiner Aufgaben gegeben werde.

Unangenehm fällt in dieser Arbeit der häufige Gebrauch fremder Wörter auf, um so mehr, da sich der Verfasser derselben auch da bedient, wo wir eben so bezeichnende deutsche Namen haben.

Das Winkler'sche Taschendendrometer neuester Konstruktion in seiner Anwendung zur Baum- und Bestandesschätzung und zu andern in der forstlichen Praxis vorkommenden Messungsarbeiten von Fr. Großbauer. Wien, Braumüller, 1864. 138 Seiten. Preis 4 Fr.

Der Verfasser beschreibt das von ihm verbesserte Winkler'sche Taschendendrometer und gibt eine gründliche Anleitung zum Gebrauch desselben.

Der Hauptvortheil dieses Instrumentes für den Taxator besteht darin, daß man mit demselben die Durchmesser in jeder beliebigen Höhe des stehenden Baumes messen, sich also die Fällung von Probebäumen ersparen kann und über dieses dient es auch als Distanzenmesser, Kreuzscheibe und Nivellirinstrument; dasselbe kann bei Mechaniker Joseph Schablaß in Wien, Josephsstadt, Pianistengasse Nr. 7, sammt Libelle und Etui zum Preise von 28 Gl. 20 Kr. bezogen werden. — Die dem Buche beigegebenen Tafeln sind in 12theiligem Maß berechnet, für uns also unbrauchbar.

Deutschlands Laubhölzer im Winter. Ein Beitrag zur Forstbotanik von Dr. M. Willkomm, mit 103 Holzschnitten. 2. Auflage. Dresden, 1864, G. Schönfeld. Preis 3 Fr. 75 Rp.

Die zweite Auflage hat der ersten gegenüber keine Aenderungen erlitten und darf Allen, welche die erste nicht besitzen, zur Anschaffung empfohlen werden. Durch Beschreibung und Zeichnung erleichtert der Verfasser die Erkennung der Laubhölzer im Winter, die für alle Anfänger in der Forstbotanik mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, weit mehr als die übrigen Schriften über Forstbotanik, die in der Regel wenig Rücksicht auf das Aussehen der Pflanzen im Winter nehmen.

Schematismus und Statistik der Staatsforste, der forstlichen Lehranstalten und Vereine des östreichischen Kaiserthums. Herausgegeben von Karl Schnidler. 1. Jahrgang, 1864. Wien, bei Braumüller. Preis 4 Fr. 80 Rp.

Eine fleißige, aber trockene Zusammenstellung von Namen und Zahlen, aus offiziellen Quellen geschöpft. — Für die östreichischen Forstbeamten und diejenigen, welche sich für das östreichische Forstwesen besonders interessiren, von großem Werth.

Dieser Schematismus soll mit nächstem Jahre in ein Jahrbuch der östreichischen Forstwirthe umgewandelt werden.

Oekonomisch-technische Pflanzenkunde von Dr. J. Karl Maly. Wien, bei Braumüller, 1864. Preis 4 Fr.

Eine trockene Aufzählung und Beschreibung der in der Garten- und Landwirthschaft, in Künsten und Gewerben und bei der Forstwirthschaft gebräuchlichen, kultivirten und wildwachsenden Pflanzen mit kurzer Bezeichnung der Verwendung derselben.

Beiträge zur Frage über die Acclimatisation der Pflanzen und den Samenwechsel, von Fr. Haberlandt. Wien, Gerold's Sohn, 1864. Preis 95 Rp.

Diese Schrift enthält die Resultate der Anbauversuche mit Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Lein und Mais im botanischen Garten zu ungarisch Altenburg, angestellt im Jahr 1863, die theilweise im Widerspruch mit den bisherigen Ansichten stehen.

Arboretum muscaviense. Ueber die Entstehung und Anlage des Arboretums Sr. K. Hoheit des Prinzen Friedrich der Niederlanden zu Muscau, nebst einem beschreibenden Verzeichniß der sämmtlichen in demselben kultivirten Holzarten. Ein Beitrag zur Dendrologie der deutschen Gärten von E. Pezold und G. Kirchner, mit einem kolorirten Plane des Arboretums zu Muscau. Gotha, bei Opetz, 1864. Preis 22 Fr. 70 Rp.

Für den Gärtner, sowie für jeden Freund exotischer Holzarten von großem Interesse, für den ausübenden Forstmann von verhältnißmäßig geringer Bedeutung.

Die Baumschule, ihre Anlage und Unterhaltung. Nebst Angaben zur Anzucht aller baum- und strauchartigen Gehölze des freien Landes von J. Sckell. Leipzig bei Arnold. 238 Seiten. Preis 3 Fr. 20 Rp.

Der Verfasser behandelt die Anlage der Baumschule und die Vermehrung der Gehölze ausführlich und gründlich. Obschon derselbe vorzugsweise für den Gärtner schreibt und auch die in der Jugend im Freien nicht ausdauernden Gewächse berücksichtigt, kann auch der Förster Manches aus diesem Buche lernen.

Die Beseitigung der Waldstreunutzung für Land- und Forstwirthe, insbesondere auch für die Gesetzgeber von C. Fischbach. Frankfurt, bei Sauerländer. 56 Seiten. Preis 75 Rp.

Der Verfasser bespricht in gründlicher und eindringlicher Weise die Nothwendigkeit des Waldes, die Nothwendigkeit und Bedeutung der Laub- und Moosdecke für denselben, den Einfluß der Streunutzung auf den Holzwuchs, den Werth der Laub- und Moosstreu für den Landwirth und die Mittel zur Beseitigung der Waldstreunutzung und ermahnt schließlich die Gesetzgeber zur ernstlichen Anhandnahme dieser Angelegenheit.

Wir empfehlen dieses Schriftchen allen unsern Lesern, namentlich denjenigen, welche in Gegenden leben, deren Wälder unter dem Uebel der Waldstreunutzung leiden

Anleitung zur Drainage. Verfaßt im Auftrage des landwirthschaftlichen Vereins des Kantons Thurgau von J. Kopp, Professor der Forstwissenschaft in Zürich. 136 Seiten mit zahlreichen Holzschnitten, lithographirten Abbildungen und zwei Plänen. Frauenfeld, bei J. Huber, 1865. Preis 2 Fr. 50 Rp.

Der mit der Drainage praktisch und theoretisch wohl vertraute Verfasser bespricht nach einer kurzen, von der Bodennässe und deren Beseitigung im Allgemeinen handelnden Einleitung in einem vorbereitenden Theil den Nutzen des Drainirens, die verschiedenen Arten desselben, die Tiefe und Entfernung der Gräben, die Weite und Beschaffenheit der Röhren, die Draingeräthe und das Nivelliren ꝛc. Im zweiten ausführenden Theil wird eine gründliche und leicht faßliche Anleitung zur Aussteckung und Ausführung der Drainage gegeben; im dritten werden die Kosten der Drainage, im vierten die Ursachen der Verstopfung der Drains und Mittel zur Verhütung derselben besprochen und im fünften wird gezeigt, wie das drainirte Land behandelt werden müsse, um die Wirksamkeit der Drainage möglichst zu fördern. Die sechste Abtheilung endlich enthält eine Darstellung des Entwicklungsganges und der Folgen der Drainage im Thurgau, Nachweisungen über die Bezugsquellen und Preise der Röhren und Draingeräthe, nebst zwei Plänen über ausgeführte Entwässerungen.

Wenn auch die Drainage im Wald aus verschiedenen Gründen keine ausgedehnte Anwendung finden kann, so empfehlen wir diese Schrift unsern Fachgenossen dennoch, theils weil die Regeln für die Entwässerung mittelst offener Gräben mit denjenigen für die Drainage zusammenfallen, theils weil Niemand mehr Gelegenheit hat, die Landwirthe über die Vortheile einer gründlichen Bodenentwässerung zu belehren, als der Forstmann.

Schweizerische Alpenwirthschaft, von R. Schatzmann, Pfarrer. 5. Heft. Aarau, bei J. J. Christen, 1864. 248 Seiten mit einem Plan. Preis 3 Fr.

Diese Schrift erscheint, wie wir im vorigen Jahr anzeigten, in zwanglosen Heften. Das vorliegende enthält die Ergebnisse der vom alpwirthschaftlichen Vereine veranstalteten Preisbewerbungen im Jahr 1863, zwei Abhandlungen über die Pflanzenwelt der Alpen und die Alpendüngung,

ein Projekt-Reglement für „gemeine" Alpen und kleinere Mittheilungen. — Alle, denen die Förderung der Alpenwirthschaft am Herzen liegt, werden auch diese Arbeit des um unsere Alpenwirthschaft sehr verdienten Verfassers mit Freuden begrüßen.

Bericht an den hohen schweizerischen Bundesrath über die Untersuchung der schweizerischen Wildbäche, vorgenommen in den Jahren 1858, 1859, 1860 und 1863. 650 Seiten.

Dieser sehr einläßliche und gründliche Bericht wurde von Herrn Professor Culmann erstattet und beschreibt in seinem ersten Theil die Wildbäche des Hochgebirges einzeln. Da dem Bericht ein Namen- und Sachregister beigegeben ist, so wird es jedem Leser leicht, diejenigen Bäche und Flüsse aufzufinden, für die er sich besonders interessirt. Der zweite Theil enthält die summarische Zusammenstellung der vorzunehmenden Verbauungen mit approximativen Kostenangaben, die bestehenden Gesetze über die hydrotechnischen Verhältnisse und Vorschläge zur Verbesserung der Letzteren. Einige dem Experten eingegangene Berichte bilden den Schluß.

Dieser Bericht, der sich wohl in den Händen aller unserer Gebirgsförster befinden wird, verdient von denselben gründlich studirt zu werden, weil sie das größte Interesse an der Verbauung der Wildbäche haben und bei derselben vielfach betheiligt sind.

Im Buchhandel ist der Bericht nicht erschienen.

Lehrbuch der Agrikulturchemie für landwirthschaftliche Schulen, Realschulen und Mittelschulen und für den praktischen Landwirth von J. J. Schibler, Professor in Aarau. Aarau, bei J. J. Christen, 1864. 246 Seiten mit 40 Holzschnitten. Preis 3 Fr.

Dieses Buch, das die wichtigen Lehren der Agrikulturchemie in einer übersichtlichen und leicht verständlichen Weise behandelt, darf nicht nur dem Landwirth, sondern auch dem Förster empfohlen werden.

Die Anfangsgründe der Theodolithmessung und der ebenen Polygonometrie von G. Kraft, Oberförster. Hannover, bei Helwing, 1865. 183 Seiten mit 104 Holzschnitten. Preis 4 Fr.

Der Verfasser bespricht im ersten Abschnitt die Grundlagen der Theodolithmessung, im zweiten die polygonometrischen Messungen, im dritten die Aufnahme eines Dreiecksnetzes, im vierten den Anschluß der Detailmessungen an die Landesvermessung und im fünften die trigono-

metrischen Höhenbestimmungen. Bei der großen Wichtigkeit, welche der Theodolith für die Waldvermessungen hat, ist dieser Beitrag zur Messung mit demselben als ein willkommener zu bezeichnen.

Anleitung zur Anlage, Behandlung und Nutzung der Eichenschälwälder. Für Staats- und Privatforstbeamte, für Forstbesitzer und für Agronomen von Stanislaus von Glauer. Berlin, bei Ernst Schotte, 1864. 100 Seiten. Preis 3 Fr. 35 Rp.

Der Inhalt des Buches entspricht seinem Titel nicht; dasselbe enthält aber doch neben Vielem, mit dem der Verfasser nur zeigen will, daß er etwas gelernt hat, noch Einiges, was der Beachtung werth ist. Hieher sind die Ergebnisse der Untersuchungen über den Rindenertrag und das Schwinden der Rinde zu rechnen. — Der Verfasser hat die besten Anlagen zu einem Bücherfabrikanten.

Periodisch erscheinende Zeitschriften:

Jahrbuch der königl. sächsischen Akademie für Forst- und Landwirthe zu Tharand. Herausgegeben von den akademischen Lehrern an derselben. Sechszehnter Band. Neue Folge, neunter Band. Leipzig, bei Arnold. 331 Seiten mit Holzschnitten. Preis 8 Fr.

Neben Originalabhandlungen über die Gesetze der Stammbildung, die finanzielle Bedeutung und die Verjüngung der Buche, den Holzverbrauch der Handelsmarine und die Insektenverheerungen in Ostpreußen enthält dieser Jahrgang eine Beschreibung des Cotta-Festes am 30. Okt. 1863 (der hundertste Geburtstag) und der in Sachsen zu forstlichen Zwecken eingerichteten Versuchsstationen nebst vielen kürzeren und längeren Mittheilungen und Notizen.

Forstliche Mittheilungen. Herausgegeben vom königl. bayerischen Ministerial-Forstbüreau. Dritter Band, viertes Heft. München, bei Grubert, 1864. 499 Seiten. Preis 6 Fr. 45 Rp Mit einer Photographie Maximilians II.

Den größern Theil dieses Heftes (439 Seiten) füllen: ein Auszug der die Forstverwaltung und den Beamtenstand berührenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches und des Polizeistrafgesetzbuches und prinzipielle Erlasse der Staatsministerien, Erkenntnisse des obersten Gerichtshofes und des Senates zur Entscheidung von Kompetenzkonflikten. Sehr beachtenswerth sind sodann die Beobachtungen über die Folgen des Ausastens der

Waldbäume, insbesondere der Eichen und Buchen im Steigerwald, sowie die Mittheilungen über die Ursache des häufigen Absterbens der Lärche im jugendlichen Alter und die Folgen der Waldstreuentnahme auf den Holzzuwachs.

Kritische Blätter für Forst- und Jagdwissenschaft von Dr. H. Nördlinger. 47. Band, 1. Heft. Leipzig, Baumgärtner, 1864. 266 Seiten. Preis 5 Fr. 35 Rp.

Der Stoff dieser Schrift ist unter die drei Titel: Recensionen und Berichte, Abhandlungen und Mancherlei, eingereiht. Unter den Abhandlungen des vorliegenden Heftes heben wir die Holztränkungs- und die Glanzrindenfrage besonders hervor. Nicht minder beachtenswerth ist die Besprechung der Fragen: Was ist Kernholz? und unter welchen Umständen und wie weit darf man sich von der Nachhaltswirthschaft entfernen? — Die Recensionen sind rein objektiv gehalten und unter der Rubrik Mancherlei befindet sich eine interessante Schilderung der Baumvegetation Neuseelands.

Forstliche Berichte mit Kritik über die neueste forstliche Journal-Literatur von J. C. L. Schultze. Neue Folge. 1. Jahrgang. Leipzig, bei Wilfferodt, 1864. Preis 8 Fr.

Es erscheinen jährlich 4 Hefte zu zirka 5 Druckbogen. Unter die Aufsätze will der Verfasser auch Aufsätze von praktisch wirkenden Forstmännern aufnehmen; die Beurtheilung der Journalliteratur will der Verfasser auch in Zukunft „in gewohnter Weise" allein besorgen.

Oesterreichische Vierteljahrsschrift für Forstwesen. Herausgegeben vom österreichischen Reichsforstvereine, redigirt von J. Wessely. 14. Band, 4 Hefte. Wien, bei Braumüller, 1864. 706 Seiten. Preis 8 Fr.

Diese Zeitschrift hat zwar vorzugsweise das östreichische Forstwesen im Auge, ist aber ihrer Reichhaltigkeit, sowie der Eigenthümlichkeit und Vielseitigkeit des östreichischen Forstwesens wegen auch für uns von großem Interesse.

Die allgemeine Forst- und Jagdzeitung. Herausgegeben von Dr. G. Heyer. Jährlich 60 Bogen in Quart in monatlichen Heften zum Preis von 17 Fr. 65 Rp. und

die Monatsschrift für das Forst- und Jagdwesen. Herausgegeben von L. Dengler in monatlichen Heften, jährlich 30 Bogen in Oktav zum Preis von 8½ Fr.

sind in den Händen der Mehrzahl unserer Leser und es ist bei beiden auch der Inhalt des letzten Jahrgangs sehr reichhaltig und belehrend.

Vereinsschrift der Forst-, Jagd- und Naturkunde, herausgegeben von dem Vereine böhmischer Forstwirthe unter der Redaktion des F. F. Smoler. Zweite Folge, sechstes Heft. Erscheint in zwanglosen Heften.

Diese Zeitschrift ist als Organ des böhmischen Forstvereines zu betrachten. Das vorliegende Heft enthält eine einläßliche Abhandlung über die Intensität der Landwirthschaft, den Entwurf zu einem Jagdgesetz für Böhmen, eine Empfehlung des Mittelwaldes für die Kleinwirthschaft und Nachrichten für die Vereinsmitglieder.

Revue des Eaux et Forêts, fondée par M. A. Frézard. 3. Jahrgang. Bureau d'ahonnement: Paris, rue Fontaine au Roi, 13. Preis 15 Fr. per Jahr.

Diese Zeitschrift erscheint in monatlichen Heften von 2 Bogen und zeichnet sich durch einen sehr reichhaltigen Inhalt aus. Wir dürfen diese Schrift unseren Fachgenossen französischer Zunge ganz unbedenklich empfehlen.

Besondere Beachtung verdienen endlich noch die Verhandlungen einzelner Forstvereine. In unsere Hände sind in diesem Jahre gelangt:

Verhandlungen des Harzer Forstvereines. Braunschweig, bei Meyer. Preis 2 Fr. 40 Rp.

Verhandlungen des Hils-Solling Forstvereines. Braunschweig, bei Meyer. Preis 2 Fr.

Landolt.

---

## Wissenschaft und Technik im Gebiete der Schweizeralpen.

Es ist erfreulich, wie sehr unser Alpengebirge in neuester Zeit die Aufmerksamkeit des In- und Auslandes nach so verschiedenen Richtungen auf sich gezogen. Nicht nur einzelne Gelehrte, sondern ganze Vereine und Staaten wenden demselben ihre Studien zu, während der Tourist, je nach Individualität, mit Wohlbehagen durch die Thalschaften hinschlendert oder entzückt von einer Naturschönheit zur andern eilt.

Auf dem naturwissenschaftlichen Gebiete haben in letzter Zeit besonders die Geologen und Meteorologen, an der Hand ihrer Pflegerin, der schweiz. naturforschenden Gesellschaft, und vom Vater Bund unterstützt, große Thätigkeit entwickelt. Zahlreiche geologische Werke und Karten und monatliche Zusammenstellungen und Bekanntmachungen der Beobachtungen auf den verschiedenen meteorologischen Stationen sind schöne Belege hiefür.